Ideal-Kalt-Wasserfarbe Nr. 1 für Innen- und Aussenanstrich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **23 (1907)**

Heft 46

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-577492

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und ist hier die Einrichtung getroffen, daß diese letzteren unter sich verkehren können, ohne hierzu die Telephon-Zentrale des Hotels in Anspruch nehmen zu müssen.

Die Signalanlagen in den Hotels und Restaurants wurden bisher sehr störend empfunden, da im Interesse der Ruhe der Hotelgäste Glockensignale in den von diesen bewohnten Zimmern oder den Fluren möglichst vermieden werden müssen. Unvollkommen waren die bisherigen Anlagen auch deshalb, weil die Bedienung bei jedem Ruf sich erst zur Office begeben mußte, um an dem dort befindlichen Tableau zu ersehen, von wo der Anruf erfolgte. Im Hotel Adlon ist keine Klingelanlage mit Tableau und Wecker, alle Signale werden durch Glühlampen gegeben!

In einem zierlichen Glasgehäuse zeigt auf dem Flur über jeder Zimmertür eine mattgrün leuchtende Glühlampe, daß der Gast „Bedienung" wünscht. Im Korridor meldet die entsprechende Gruppenlampe, welcher Bedienungsknopf („Kellner", „Mädchen" oder „Diener") betätigt worden ist und endlich zeigt in den Etagen-Offices und in dem Kontrollbureau je ein zusammengestelltes Glühlampenschränkchen gewissenhaft an, daß z. B. auf Zimmer Nr. 212 das Mädchen gewünscht wird. Sobald die Bedienung erfolgt ist, erlöschen die Lampen, um dadurch den einzelnen Stellen bekannt zu geben: die Wünsche des Gastes sind berücksichtigt! Dadurch, daß über jeder Zimmertür sofort nach dem Anruf die Glühlampe aufleuchtet, bietet sich der Bedienung Gelegenheit, auf einem Gange gleich mehrere Zimmer, wo ein Signal sichtbar wird, zu bedienen. Durch diese lautlos und doch unbedingt zuverlässig wirkende Einrichtung bleibt die Ruhe des Etablissments jederzeit gewahrt.

In den Personenfahrstühlen sind ebenfalls Glühlampen-Tableaux angebracht, welche von den Eingängen des Fahrstuhlschachtes betätigt werden. Das gegebene Signal wird in beiden Fahrkörben sichtbar. Der Führer kann sofort erkennen, wo ein Fahrstuhl gewünscht wird und kann der am nächsten befindliche die Beförderung übernehmen. Sobald dies geschehen, erlischt in dem anderen Fahrstuhl das Rufsignal. Im Erdgeschoß befindet sich ein Glühlampentableau, welches den jeweiligen Stand des Fahrstuhles anzeigt.

Die Haus-Feuer- und Alarmanlage ist ebenfalls sehr zweckmäßig ausgeführt. In jedem Gastzimmer befindet sich ein automatischer Feuermelder, welcher ein eventuell entstehendes Feuer auf dem im Erdgeschoß befindlichen Feuermeldetableau sofort selbsttätig anzeigt. Durch diese Einrichtung wird ein etwa entstehendes Feuer auch bei Abwesenheit des betreffenden Hotelgastes zuverlässig gemeldet.

In allen Räumen des Hotels sind auch elektrische Uhren aufgestellt, die mit einer Hauptuhr derart in Verbindung stehen, daß sie sämtlich genaueste Normalzeit der Sternwarte angeben.

Zum Betriebe der vorstehend beschriebenen Anlagen dienen 6 Akkumulatoren-Batterieen, welche in dem für die Beleuchtungsanlage vorgesehenen Raume untergebracht sind. Sie werden durch einen besonderen Umformer, dessen Motor an das vorhandene Gleichstromnetz angeschlossen ist, geladen. Von diesen Energiequellen werden die gesamten Schwachstromanlagen mit Strom versorgt. Die erforderlichen Meßapparate und Schalter sind auf einer Marmorschalttafel in übersichtlicher Weise angeordnet, sodaß man von hier aus die gesamte Schwachstromanlage überwachen kann. Die überaus einfache Anordnung und Bedienungsweise sichert einen dauernd störungsfreien Betrieb und ermöglicht eine unbeschränkte Inanspruchnahme der Anlage.

Hier hat die Schwachstromtechnik das Beste vom Besten geboten, muß man bei diesen von der Aktiengesellschaft Mix & Genest, Telephon und Telegraphenwerke in Schöneberg-Berlin, ausgeführten Anlage sagen! —

Ideal-Kalt-Wasserfarbe Nr. 1 für Innen- und Aussenanstrich.

(Eingef.)

Die Ideal-Kalt-Wasserfarbe Nr. 1 ist ein geruchloses, weißes Pulver von hervorragender Binde- und Deckkraft, ist feuerfest, verhütet infolge seiner antiseptischen Eigenschaft Schimmel- und Pilzbildung, wischt und blättert nicht ab, haftet auf jedem Untergrund, wie auf Kalk, Zement, Gips, Verputz, Backsteinfassaden, Eisen, Holz, Blech 2c., eignet sich zum Anstrich von Fassaden, sowie von Schul- und Krankenhäusern, Kasernen, Brauereien, Fabrikräumen 2c., ist stets gebrauchsfertig und muß nicht wie die meisten andern Fabrikate stundenlang angerührt werden, sondern hat noch den Vorteil, daß allfällige Resten auch anderen Tags anstandslos verwendet werden können. Die Farbe hält sich trocken gelagert jahrelang gut.

Die Gebrauchsanweisung ist sehr einfach. Die Farbe wird zu einem Brei mit kaltem Wasser angerührt, bis sich keine Knollen mehr bilden (das Pulver darf unter keinen Umständen in das Wasser geschüttet werden), setzt dann unter beständigem Umrühren noch so viel Wasser hinzu, bis die Masse die Konsistenz wie dünne Oelfarbe hat. Die zu streichenden Flächen müssen gut abgestaubt und abgebürstet oder abgekratzt, fettige Wände abgewaschen werden.

Mischfarben (2—5% genügen für gewöhnlich) wie Ocker, rot, gelb, braun, ultramarinblau, Reb- oder Frankfurterschwarz für grau, Kalkgrün u. a. werden am besten für sich im kalten Wasser angerührt und dann aufgelöst, nach dem gewünschten Ton der Masse zugesetzt.

Mit 1 Kilo Ideal-Wasserfarbe kann man je nach Beschaffenheit des Untergrundes 8—10 Quadratmeter sehr gut deckend streichen.

Die Ideal-Kalt-Wasserfarbe wird von der Firma Ed. Meier, Bäckerstraße 98, Zürich, fabriziert und liegen uns ein große Anzahl Zeugnisse von Baugeschäften, Malermeistern, Maschinenfabriken sowie der eidgen. Bauinspektion vor, welche sich sämtlich sehr lobend über die hervorragenden Eigenschaften und die Billigkeit des Fabrikates äußern.

Montandon & Cie A. G., Biel

Abteilung: Präzisionszieherei

empfiehlt 21u

Genau gezogene Schraubendrähte

in Ringen und Stangen

Rund-, Vierkant- und Sechskanteisen

sowie

Profile jeder Art in Eisen und Stahl

Komprimierte, blanke Stahlwellen

sowie

abgedrehte, polierte Stahlwellen

in Schönheit des Aussehens, Genauigkeit der Ausführung und Festigkeit des Materials den besten Konkurrenz-Fabrikaten ebenbürtig.